

## JON GOMM

„Es gibt nur sehr wenige Musiker auf der Welt, die mich mit der Schönheit und dem Können ihres Spiels tatsächlich sprachlos machen können. JON GOMM ist einer dieser Musiker.“ *Randy Blythe (Lamb Of God)*

**JON GOMM** ist ein Singer-Songwriter und Akustik-Solokünstler aus England, der für seinen eigenwilligen, virtuosen Gitarrenstil bekannt ist, bei dem er während des Spielens slappt, klopft und umstimmt, und so einen riesigen, vielschichtigen Sound mit Bass, Schlagzeug und nahezu orchestraler Tiefe und Komplexität erzeugt. Dazu kommt die Stimme des Briten: Mal sanft, mal rockig, mal soulig, überraschend eingängig und pop-kompatibel bildet sie den perfekten Gegenpol zum kraftvollen Spiel. Seine Musik ist zutiefst persönlich, intim und kraftvoll, aber immer durchbrochen von seinem natürlichen nord-englischen Witz und seiner Selbstironie.

Als Sohn eines Journalisten und Musikkritikers, hatte er schon früh Zugang zur Musik. Sein Vater nahm ihn mit auf Konzerte und Bands übernachteten bei ihm zuhause. Er hatte das Glück Berühmtheiten wie Jack Bruce (Cream), Walter Trout und BB King kennenzulernen. Seinen Studienplatz an der Universität Oxford lehnte **JON GOMM** ab und besuchte stattdessen das Guitar Institute in London und später das Leeds Conservatoire.

Bekannt wurde er 2012, durch seine erste Single „*Passionflower*“. Der Song verbreitete sich viral und verzeichnet weit über 20 Millionen Aufrufe auf verschiedenen Plattformen. Bis heute hat der Brite vier Studioalben veröffentlicht und tourt seit 2004 durchgehend um die Welt – mit Stopps in China, Südafrika, Brasilien und Auftritten bei Festivals wie dem *Electric Picnic*, dem *Garforth Arts Festival* und der *London Guitar Show* in der *Wembley Arena*.

Im Jahr 2021 brachte Ibanez Guitars die JGM10 und JGM5 heraus, **JON GOMM**s Signature Model Gitarren. Er ist der dritte Gitarrist neben Joe Satriani und Steve Vai, der jemals eine Signature-Akustikgitarre mit Ibanez entworfen hat.

**JON GOMM** ist ein leidenschaftlicher Verfechter des Mental Health und setzt sich für Neurodiversity ein.